SwissClassics Wealth Management.

Halbjahresbericht 02 / 2020:

Die Renaissance der Optimisten.

Editorial.

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Jahr wird mit Sicherheit in die Geschichtsbücher eingehen. Insbesondere die zweite Jahreshälfte war geprägt von einer beispiellosen Erholung der Kapitalmärkte, die vor allem auf der Hoffnung eines baldigen Endes der grassierenden Pandemie beruhte.

Gleichzeitig haben die Hilfsprogramme der Regierungen sowie die expansive Geldpolitik der Nationalbanken rund um den Globus einen kompletten Kollaps der Wirtschaft verhindert. Selbstverständlich war das Marktumfeld mit wöchentlich sich ändernden Faktoren höchst anspruchsvoll und wir sind froh, dass wir den positiven Trend aus dem ersten Halbjahr weiter fortsetzen konnten. Im Speziellen konnten alle unsere Strategien den Markt teilweise deutlich schlagen und haben auch in diesem hochkomplexen Umfeld eine Performance erwirtschaftet, welche sich von vielen Marktteilnehmern abgesetzt hat.

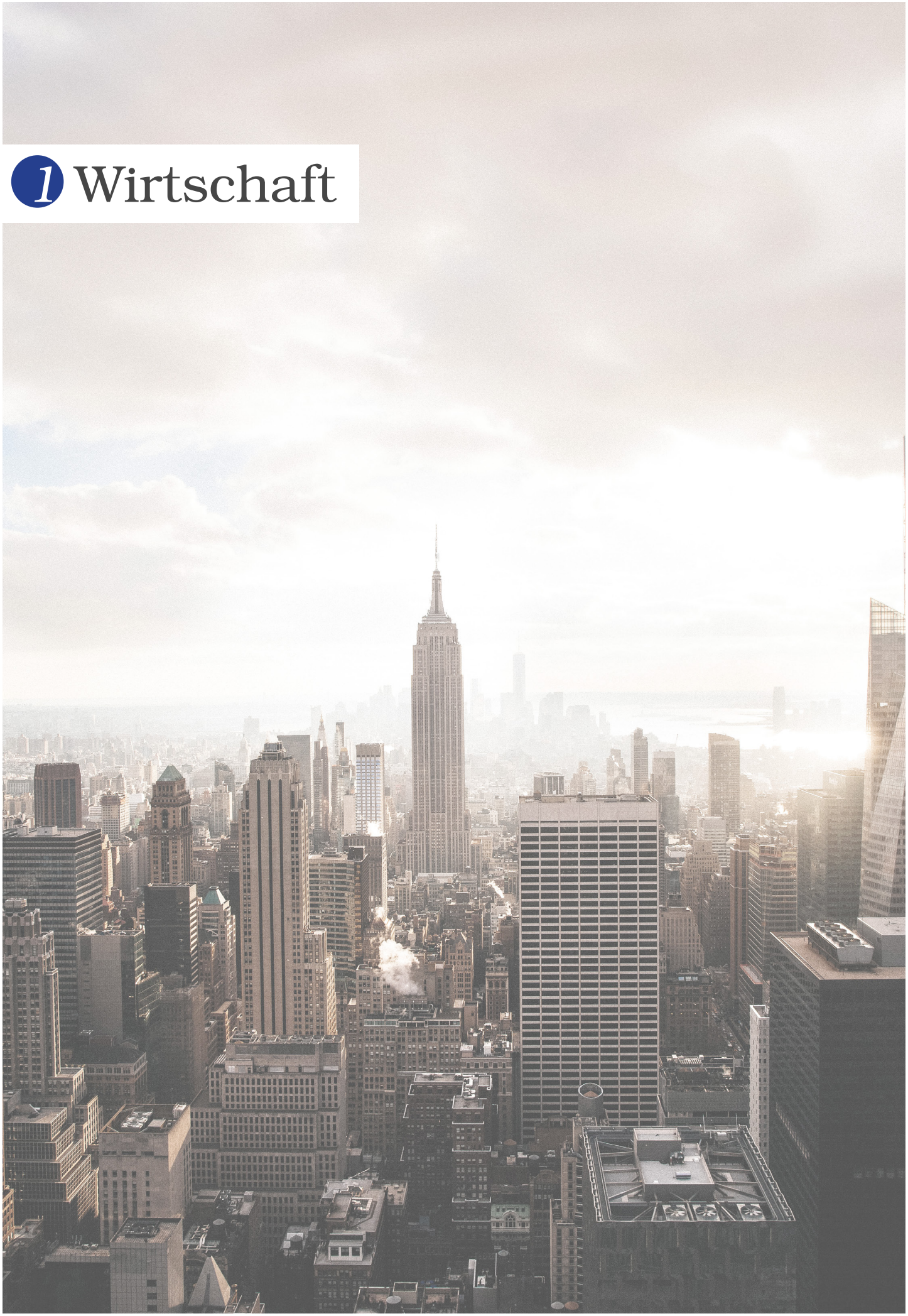
Dank des aktiven Managements sowie der frühzeitigen Reduzierung der Aktienquote konnten Risiken minimiert und gleichermaßen neue attraktive Einstiegsopportunitäten geschaffen werden. Durch den Fokus auf die richtigen Trends, wie beispielsweise Technologie, konnte nochmals ein Leverage-Effekt innerhalb der Depots erzielt werden, der den positiven Auftrieb deutlich unterstützt hat.
Auch dieses Jahr wird die Pandemie eine entscheidende Rolle spielen, aber wir sind davon überzeugt, dass sich die Lage markant ab der zweiten Jahreshälfte verbessern wird und wir von dieser positiven Entwicklung profitieren werden.

Wir blicken mit viel Demut auf das letzte Jahr zurück und wollen uns an dieser Stelle nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen Ihrerseits bedanken. Bleiben Sie und Ihre Familie gesund!

Dominik Spörl
Geschäftsführender Partner

Dogan Inan
Geschäftsführender Partner

1 Wirtschaft



Konjunktur & Marktlage:
Fiskalpolitik gibt weiterhin wirtschaftlichen Halt.

Weiterhin hat die Coronapandemie die Welt fest im Griff. Im letzten Halbjahr hat sich abgezeichnet, dass die Vorbereitungen auf eine zweite Welle nur sehr zögerlich vonstattengingen und dass diese zweite Welle zum Ende hin die Industrieländer mit voller Wucht nochmals getroffen hat. Es war abzusehen, dass der neue Lockdown verlängert wird und neue Hilfsprogramme für die Wirtschaft lanciert werden müssen.
Nur in China spielt die Pandemie keine große Rolle mehr und somit ist es auch kaum überraschend, dass der Einbruch im ersten Halbjahr so gut wie wettgemacht wurde. Im Schlussquartal lag die Produktion 6,5 % über dem Vorkrisenniveau. Es ist davon auszugehen, dass dieses Niveau im laufenden Jahr nicht mehr gehalten werden kann, da die alten Problematiken wie beispielsweise die Verschuldung der Unternehmen oder der Handelskonflikt mit den USA nicht ansatzweise aus der Welt geschafft worden sind.
In den USA hat sich der Konjunkturausblick trotz steigender Infektionszahlen etwas aufgehellt, auch wenn sich dieser zum Jahresende hin wieder leicht eingetrübt hat. Das Konjunkturprogramm des neuen US-Präsidenten Biden von über 1.900 Mrd. USD wird die Wirtschaft nochmals beflügeln und in der Folge die Wachstumsprognosen nach oben ziehen.
Der neue Lockdown in Europa hat die Wirtschaft wieder hart getroffen. Die Folgen werden aber sicherlich weniger gravierend sein, als es im Frühjahr der Fall war, da die globale Nachfrage wieder angezogen hat, insbesondere aus China. Ferner unterstützt die Geldmarktpolitik der Nationalbanken markant die Wirtschaft. Leider koppelt sich diese immer weiter vom Markt ab und die zehnjährigen Bundesanleihen werden noch lange im negativen Bereich notieren.
Es ist davon auszugehen, dass die konjunkturelle Erholung sich erst in der zweiten Jahreshälfte spürbar durchsetzen wird, wenn genügend Impfungen stattgefunden haben und die Wirtschaft aus dem Tief kommen wird.

- China hat sich weiter berappelt, aber das weitere Erholungspotenzial ist beschränkt.
- Nationalbanken koppeln sich mit der ultra-expansiven Geldpolitik immer mehr vom Markt ab.
- Erst im zweiten Halbjahr wird eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft eintreten.

BIP-Wachstum	2019	2020	Prognosse 2021	Prognosse 2022
Deutschland	+0,6 %	-5,0 %	+4,5 %	+4,5 %
Frankreich	+1,5 %	-9,0 %	+6,2 %	+5,5 %
Italien	+0,3 %	-9,1 %	+5,5 %	+4,5 %
Euroraum	+1,2 %	-7,3 %	+5,0 %	+5,0 %
Großbritannien	+1,4 %	-11,0 %	+5,5 %	+4,5 %
USA	+2,3 %	-3,5 %	+5,0 %	+4,0 %

Inflation	2019	2020	Prognosse 2021	Prognosse 2022
Deutschland	+1,4 %	+0,5 %	+2,3 %	+1,3 %
Frankreich	+1,1 %	+0,5 %	+0,6 %	+0,5 %
Italien	+0,6 %	-0,1 %	+0,6 %	+0,9 %
Euroraum	+1,2 %	+0,3 %	+0,9 %	+1,1 %
Großbritannien	+1,8 %	+0,9 %	+1,5 %	+1,9 %
USA	+1,8 %	+1,3 %	+2,0 %	+2,0 %

Aktien & Anleihen:
Eine beispiellose Erholung des Kapitalmarktes.

Was war das für ein verrücktes Börsenjahr? In der ersten Jahreshälfte sind die Indizes um bis zum 40 % eingebrochen und so gut wie alle Assetklassen mussten herbe Verluste hinnehmen. Dieses Bild hat sich in der zweiten Jahreshälfte markant gedreht und viele Verluste konnten wieder eingeholt werden, sodass dieses Jahr doch noch halbwegs versöhnlich beendet worden ist.

Hierbei hat sich besonders der amerikanische Aktienmarkt hervorgetan, welcher speziell bei den Technologiewerten profitiert hat, da diese schon teilweise einige US-Indizes mit fast 25 % Gewichtung klar dominieren.

Letztlich haben wir mit einem KGV von 18 im Euro Stoxx sowie 23 im S&P 500 ein hohes Bewertungsniveau erreicht, was aber noch weiter anhalten dürfte, da die expansive Geldpolitik die Geldmenge M1 weiter fördern und es somit für viele Anleger keine wirklich relevante Alternative zu Aktien geben wird. Auf der anderen Seite sehen einige ein jähes Ende der Tech-Euphorie, da der Bullenmarkt schon zwei Jahre anhält.

Bei den DAX-Unternehmen wird die Dividendenrendite voraussichtlich mit 3 % auf einen historischen Tiefpunkt der letzten zehn Jahre fallen. Dies ist mit der geminderten Gewinnerwartung des zweiten Lockdowns zu begründen. Dennoch liegen die Dividenden immer noch deutlich über den Renditen von Unternehmensanleihen im Euroraum, was in Kombination mit der expansiven Geldpolitik sowie den niedrigen Zinsen dazu führen wird, dass die Unternehmensbewertungen weiterhin hoch bleiben.

Wie im letzten Halbjahresbericht von uns skizziert, hatte der Goldpreis seinen Peak erreicht und notiert aktuell bei rund 1.800 US-Dollar pro Feinunze. Einige Marktteilnehmer könnten dies als attraktive Kauf-

Deutschland	31.12.2020	seit 31.12.19	2. Halbjahr 2020	2019
DAX	13.718,78	+3,5 %	+11,4 %	+25,2 %
MDAX	30.796,26	+8,8 %	+19,2 %	+31,2 %
SDAX	14.764,89	+18,0 %	+28,0 %	+31,6 %
TDAX	3.212,77	+4,9 %	+7,2 %	+23,0 %

Europa	31.12.2020	seit 31.12.19	2. Halbjahr 2020	2019
EuroStoxx50	3.552,64	-5,2 %	+9,9 %	+24,9 %
SMI	10.703,51	+0,8 %	+6,6 %	+26,0 %
FTSE 100	6.460,52	-14,3 %	+4,7 %	+12,1 %

International	31.12.2020	seit 31.12.19	2. Halbjahr 2020	2019
S&P 500	3.756,07	+16,3 %	+21,2 %	+28,9 %
Dow Jones	30.606,48	+7,2 %	+18,6 %	+22,3 %
NASDAQ	12.888,28	+47,6 %	+26,9 %	+38,0 %
Nikkei 225	27.444,17	+16,0 %	+23,1 %	+18,2 %
Hang Seng Index	27.231,13	-3,8 %	+11,5 %	+9,6 %
Senex Index	47.751,33	+15,8 %	+36,8 %	+14,4 %

option betrachten und ihren Bestand weiter aufstocken. Im Hinblick auf die Pandemie dürfte sich der Goldmarkt nicht gänzlich eintrüben und es ist nicht gänzlich unrealistisch, dass in diesem Jahr der Goldpreis sogar über die 2.000-US-Dollar-Marke steigen könnte. Primär wird Gold immer als Wertstabilisator im eigenen Depot betrachtet, welcher aktuell von der progressiven Geldpolitik der Nationalbanken und der Pandemie profitiert sowie mit den Maßnahmen der Regierungen korreliert. Generell muss aber beachtet werden, dass Edelmetalle keine Werte schaffen, sondern rein physische Produkte sind, die auch keine Dividendenrenditen oder Ähnliches erwirtschaften.

Whatever it takes!

Wie im letzten Berichtszeitraum prognostiziert haben sich die Anleihen wieder weitestgehend erholt. Insbesondere die High-Yield-Fonds haben von den Ankaufprogrammen der Nationalbanken profitiert und es sind die letzten Hemmschwellen gefallen, um die Wirtschaft zu unterstützen. Letztlich hat man sich in der Krise dazu hinreißen lassen, dass nun auch Schuldner im unteren Ratingbereich aufgekauft werden, um einen Kollaps der Wirtschaft zu verhindern.

In den kommenden Monaten kann davon ausgegangen werden, dass die US-Anleihenrenditen weiterhin leicht steigen, aber auf niedrigem Niveau verharren werden. Wohingegen sich die deutschen Bundesanleihen weiterhin im negativen Bereich finden lassen. Dieser Unterschied ist der Tatsache geschuldet, dass die amerikanische Fed im Gegensatz zur EZB nicht über Jahre hinweg quasi 100 % der Neuverschuldung von den eigenen Mitgliedsstaaten aufgekauft hat.

- Unternehmensbewertungen befinden sich auf einem beachtlichen Niveau.
- Notenbanken bauen weiterhin ihre Hilfsprogramme aus.
- Anleihen haben sich weitestgehend erholt.

		Prognosen		
Libor (3 Monate)	Jan 2021	Mrz 2021	Jun 2021	Sep 2021
Euroraum	-0,55 %	-0,50 %	-0,48 %	-0,47 %
Schweiz	-0,77 %	-0,75 %	-0,75 %	-0,75 %
USA	+0,22 %	+0,30 %	+0,30 %	+0,30 %
Großbritannien	+0,03 %	+0,25 %	+0,25 %	+0,25 %
Japan	-0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

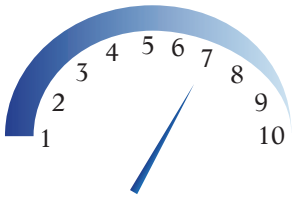
10-jährige Staatsanleihen	Jan 2021	Mrz 2021	Jun 2021	Sep 2021
Euroraum	-0,52 %	-0,40 %	-0,30 %	-0,40 %
Schweiz	-0,45 %	-0,40 %	-0,30 %	-0,40 %
USA	+1,11 %	+1,30 %	+1,50 %	+1,30 %
Großbritannien	+0,30 %	+0,84 %	+0,50 %	+0,40 %
Japan	+0,06 %	0,00 %	+0,05 %	-0,05 %

2 Strategien

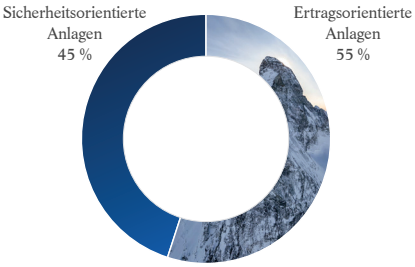
Fondspicking 100:
Vermögensverwaltung mit 0 bis 100 % Aktienfonds.

Mit Fondspicking 100 konnten wir den Markt deutlich übertreffen und haben einen ordentlichen Mehrwert geschaffen. Besonders der richtige Aus- und Wiedereinstieg haben das Fundament für die phänomenale Rendite in diesem sehr anspruchsvollen sowie krisengeschüttelten Jahr gelegt.
Gleichermaßen haben wir auch auf die richtigen Trends in der Pandemie gesetzt und können mit einem Ergebnis von +16 % sehr zufrieden sein.
In diesem Jahr werden wir die Aktienfondsquote wieder mit 70 bis 75 % ausschöpfen, wenn sich die richtigen Kaufgelegenheiten ergeben.

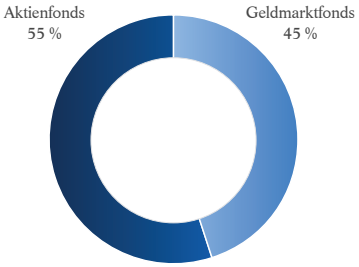
Risikoklasse



Asset Allokation



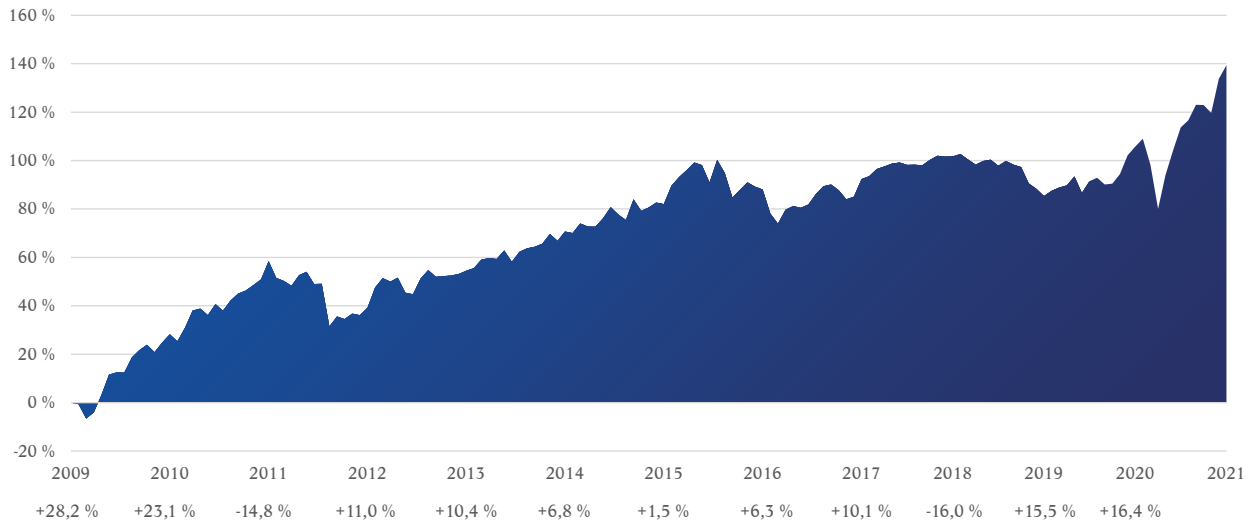
Asset Klassen



Umsetzung

Total Geldmarkt	**45 %**
Total Aktienfonds	**55 %**
Aktienfonds (Welt)	*20 %*
Aktienfonds (Technologie)	*15 %*
Aktienfonds (Europa)	*10 %*
Aktienfonds (Deutschland)	*10 %*

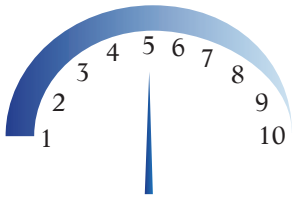
Wertentwicklung



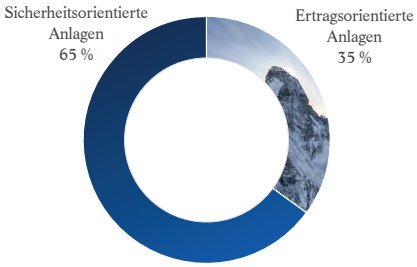
Fondspicking 50:
Vermögensverwaltung mit 0 bis 50 % Aktienfonds.

Mit einer Rendite von rund 8 % haben wir den Markt in dieser eher konservativen Strategie mehr als übertroffen. Im Vergleich zu den meisten Indizes und Marktteilnehmern hat sich hier der aktive Ansatz in höchstem Maße bewährt. Aktuell haben wir auch in dieser Strategie das Risiko bei den High-Yield- sowie Aktienfonds zum Jahresende hin reduziert, um das positive Ergebnis vor etwaigen Einbrüchen am Kapitalmarkt abzusichern.
Im aktuellen Jahr werden wir die Strategie bei attraktiven Kaufgelegenheiten wieder komplett reinvestieren und bestimmte Themenschwerpunkte wie beispielsweise Technologie und Small-Mid-Caps bevorzugen.

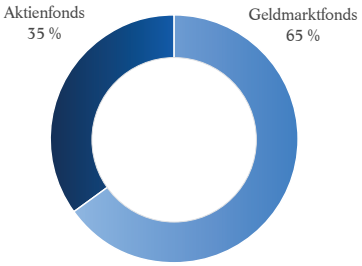
Risikoklasse



Asset Allokation



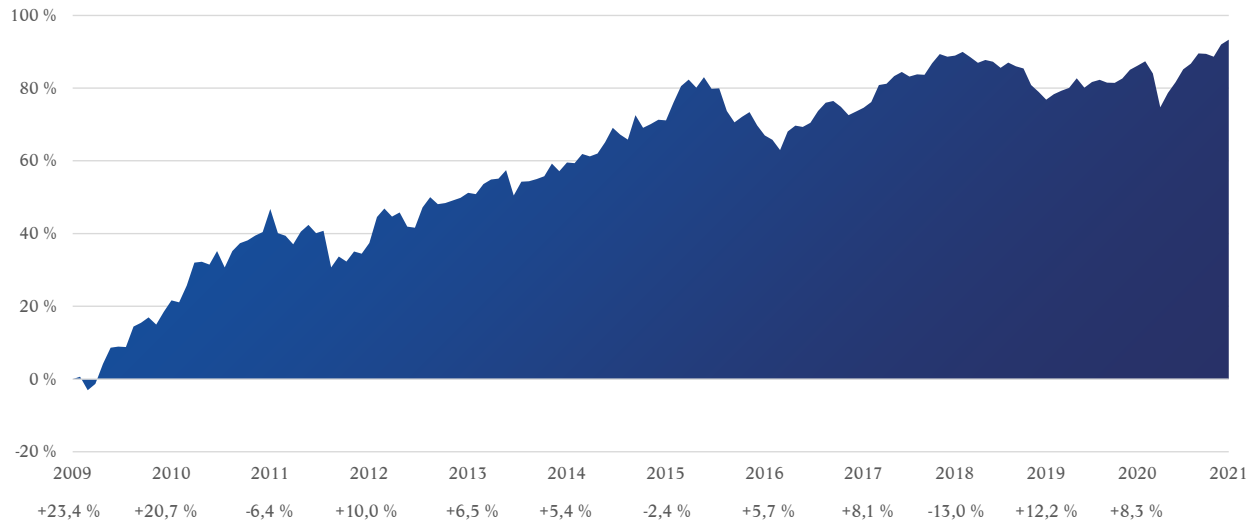
Asset Klassen



Umsetzung

Total Geldmarkt	**65 %**
Total Aktienfonds	**35 %**
Aktienfonds (Welt)	*15 %*
Aktienfonds (Technologie)	*10 %*
Aktienfonds (Europa)	*10 %*

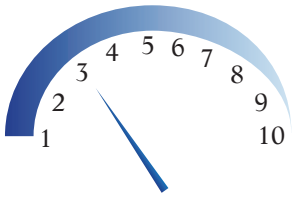
Wertentwicklung



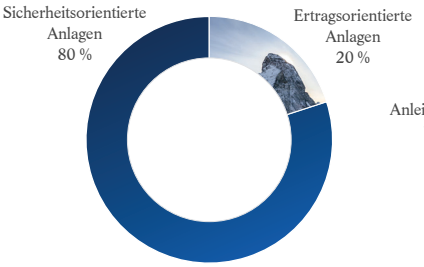
Fondspicking 25:
Vermögensverwaltung mit 0 bis 25 % Aktienfonds.

Im letzten Halbjahr konnte der positive Trend fortgesetzt und auch in diesem anspruchsvollen Marktumfeld ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Insbesondere der richtige Zeitpunkt der Reinvestition sowie die Themenschwerpunkte waren dafür ausschlaggebend.
Gleichermaßen haben wir zum Jahresende hin die High-Yield-Quote massiv reduziert, um das positive Ergebnis abzusichern.
Sobald sich wieder attraktive Einstiegsmöglichkeiten ergeben, werden wir die Anleihenquote kontinuierlich wiederaufbauen und bei den Aktienfonds Themenschwerpunkte wie Technologie akzentuieren.

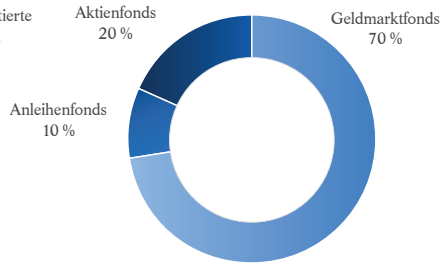
Risikoklasse



Asset Allokation



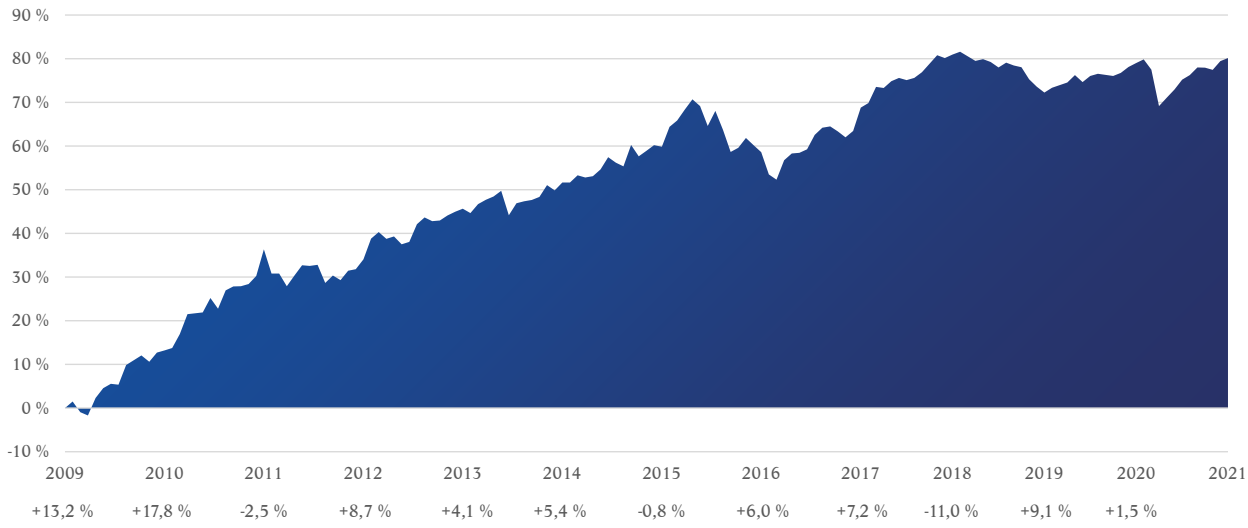
Asset Klassen



Umsetzung

Total Geldmarkt	**70 %**
Total Anleihenfonds	**10 %**
Anleihenfonds (Unternehmen)	*10 %*
Total Aktienfonds	**20 %**
Aktienfonds (Welt)	*10 %*
Aktienfonds (Technologie)	*10 %*

Wertentwicklung

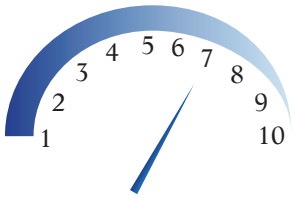


3 Vorsorgelösung

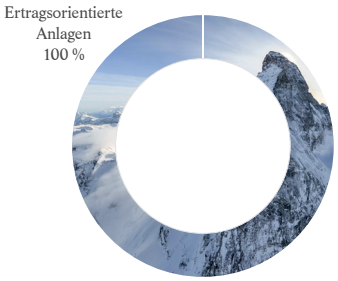
SwissClassics Netto-Police: Aktive Verwaltung für Ihre Vorsorge.

Die Nettopolice profitiert enorm von sinkenden Kursen, da hier der Cost-Average-Effekt gänzlich seine Stärken ausspielen kann. Aus diesem Grund haben wir die günstigen Kurse am Kapitalmarkt im letzten Jahr vollumfänglich ausgenutzt und die Aktienfondsquote nicht reduziert.
Durch die verfolgte Strategie wird der Vorsorgenehmer langfristig profitieren, und das Vorgehen wird sich überproportional auszahlen.

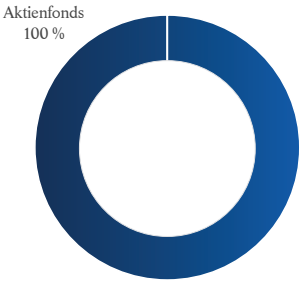
Risikoklasse



Asset Allokation



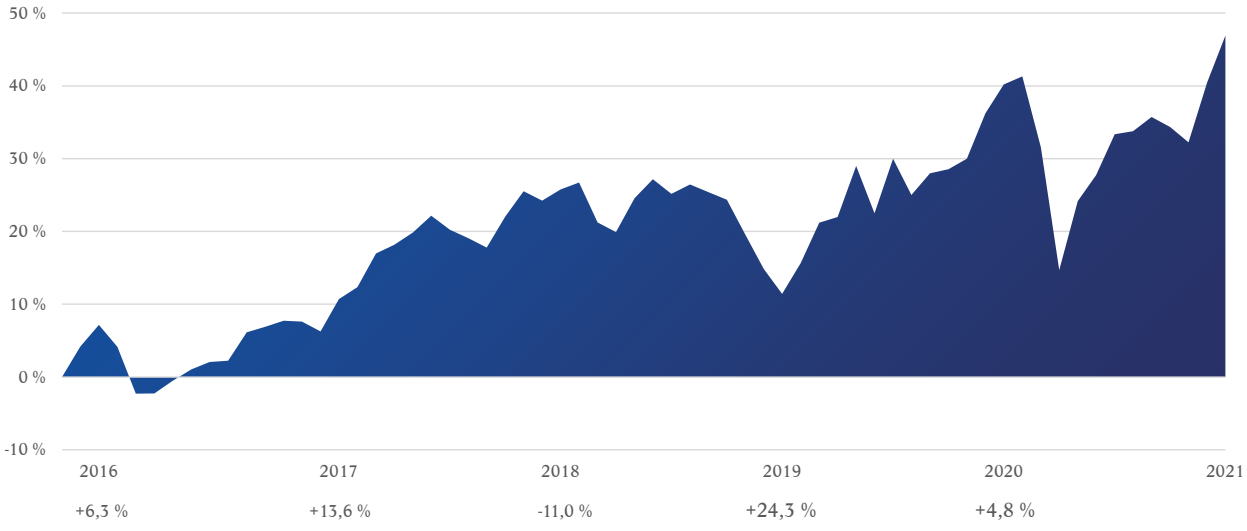
Asset Klassen



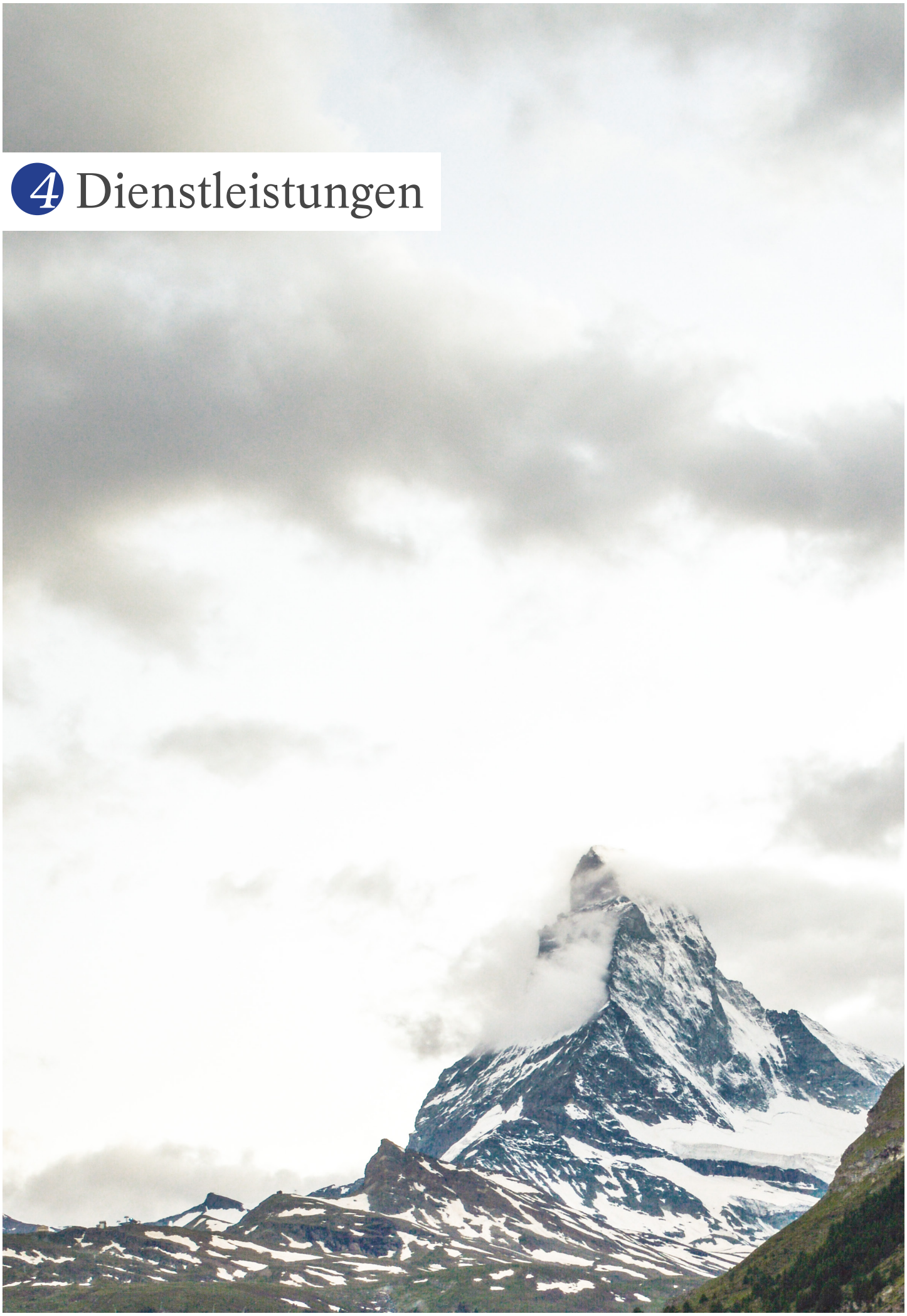
Umsetzung

Total Aktienfonds	**100 %**
Aktienfonds (Welt)	*20 %*
Aktienfonds (Deutschland)	*20 %*
Aktienfonds (USA)	*20 %*
Aktienfonds (Europa)	*20 %*
Aktienfonds (Schwellenländer)	*20 %*

Wertentwicklung



4 Dienstleistungen



Gemeinsam Ziele erreichen.
Der richtige Mehrwert zum richtigen Zeitpunkt.

Aktive Vermögensverwaltung des Vermögens.

Der Investment-Ansatz von SwissClassics Wealth Management nutzt Chancen konsequent aus und gleichzeitig werden Risiken minimiert. Dank der aktiven Verwaltung wird ein deutlicher Mehrwert gegenüber einer starren und passiven Anlagestrategie erreicht.

Ungefähr 70 % der langfristigen Wertentwicklung hängt von der richtigen Auswahl der Anlageklassen ab. Hierbei nimmt ein stetiges Monitoring des Marktumfeldes, sowie die Analyse von historischen und verhaltensorientierten Faktoren eine essentielle Rolle ein. Dies erlaubt uns flexibel und marktgerecht zu agieren, um jederzeit das Risiko zu minimieren.

Im Gegensatz zu einer passiven Strategie, bei der das Vermögen permanent investiert ist, können wir jederzeit flexibel das Kapital unserer Kunden investieren, müssen es jedoch nicht. In turbulenten Marktzeiten können wir auch beispielsweise 100% des Kapitals in sichere Anlageklassen (z.B. in Anleihen- oder Geldmarktfonds) investieren.

Maximale Transparenz bei Ihrer Vorsorge.

Bisweilen wurden die Abschluss- sowie Vertriebskosten in Versicherungsprodukten mit eingepreist und waren dadurch häufig sehr intransparent. Dies führte dazu, dass der Kunde in den meisten Fällen keinen Überblick mehr hinsichtlich der Kosten hatte.

Hierbei verfolgt unsere SwissClassics Wealth Management Netto-Police einen anderen transparenten Ansatz. Wir möchten, dass unsere Kunden wissen, welche Kosten für die erhaltene Dienstleistung anfallen. Deswegen setzen wir seit langem auf maximale Kostentransparenz.

Die Netto-Police ist eine fondsgebundene Rentenversicherung, welche das Honorar für die Vermittlung und weitere Betreuung transparent und separat ausweist. Dadurch ist es möglich, dass nahezu der komplette Betrag der monatlichen Police-Prämie in die Vorsorge fließt.

Die Police wird aktiv verwaltet und entsprechend den aktuellen Entwicklungen im Markt und Trends angepasst. Deshalb unterscheidet sich unsere Anlagelösung maßgeblich von den herkömmlichen Versicherungsprodukten im Markt. Wir können somit agil und flexibel auf Börsenentwicklungen reagieren und die Anlagestrategie der von uns verwalteten Vermögen jederzeit ändern.

Analysieren von Risiken mittels der Depotanalyse.

Mit unserem kostenlosen Depotcheck zeigen wir Ihnen Optimierungspotenzial auf. Viele Depots entsprechen nicht den individuellen Lebensumständen des Kunden, da oft dem Anlagehorizont sowie der Risikoneigung zu wenig Beachtung geschenkt wird. Des Weiteren fließen oft hauseigene Produkte der Banken in die Depots ein und sind teilweise sogar überproportional vertreten.

Wir zeigen auf, welche Risiken vorhanden sind und überprüfen die diversen Finanzinstrumente nach deren Transparenz – denn nicht jede Anlage ist auch im Interesse des Kunden.

Cost-Average-Effekt.
Keine Angst vor Kursschwankungen.

Wie funktioniert der Cost-Average-Effekt?

Der Cost-Average-Effekt ist für jeden Sparer eine sehr gute Möglichkeit, langfristig Kapital aufzubauen.
Sie legen, im Gegensatz zu einen normalen Investor, nicht einmalig eine größere Investitionssumme an, sondern einen kleineren gleichbleibenden Betrag über einen langen Zeitraum.
Durch die Umrechnung des festen Betrages in Anteile erwerben Sie je nach aktuellem Kurs unterschiedlich viele Anteile – bei hohen Kursen weniger Anteile, bei sinkenden Kursen entsprechend mehr Anteile.
Dadurch kaufen Sie sich im Markt günstiger ein und profitieren vom Cost-Average-Effekt (Durchschnittskosten-Effekt).

Warum ist dieser für die Vorsorge essentiell?

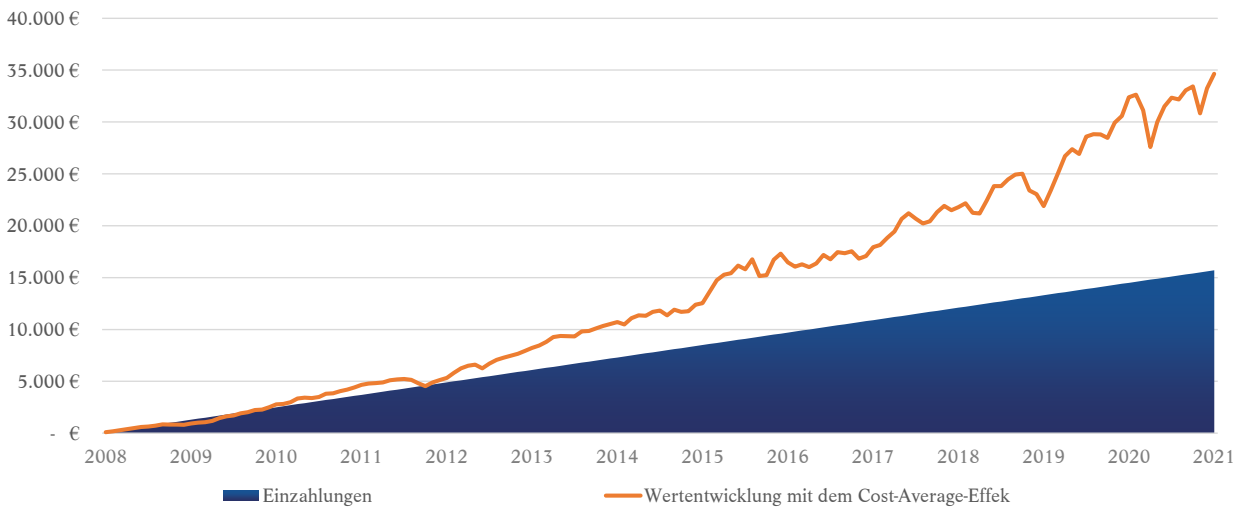
In der Vorsorge braucht es Disziplin zum Sparen. Insbesondere, wenn stürmische Börsenzeiten aufziehen, neigen Anleger dazu, dass sie die Sparrate aussetzen oder das eingezahlte Kapital komplett abziehen. Anders als bei der klassischen Einmalanlage profitiert der Vorsorgenehmer jedoch in einer solchen Situation auffallend, da Marktschwankungen sukzessive ausgenutzt werden. Denn gerade dieses Auf und Ab an den Börsen macht es für die private Vorsorge interessant, weil nicht gleich die Reißleine gezogen werden muss und der Vorsorgenehmer weiterhin günstig Anteile kaufen kann, welche sich langfristig positiv auf die zukünftige Rente auswirken können.

Beispiel: Europäischer Aktienfonds.

Zeitraum von Januar 2008 bis Jan 2021.

Einlage pro Monat:	100 €
Total Investment:	15.700 €
Gekaufte Anteile:	462,69
Anlagewert:	**34.646 €**
Wertsteigerung:	**121 %**

Cost-Average-Effekt im Vergleich:	
DAX	+70 %
SMI	+29 %
EuroStoxx 50	-15 %
Dow Jones	+135 %
Nikkei	+87 %



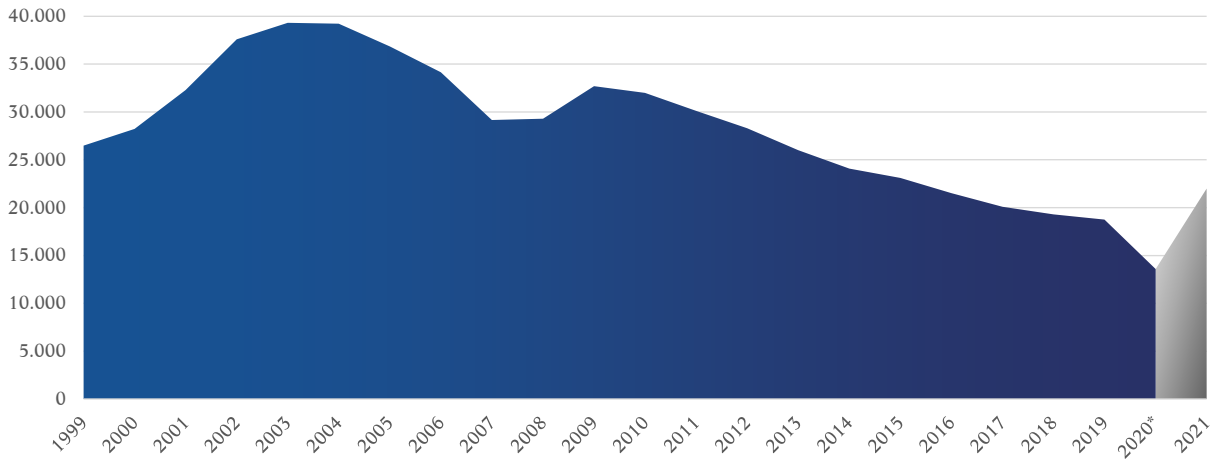
Nice to know.
Pleite-Tsunami fällt trotz Pandemie ins Wasser.

Es ist schon überraschend, aber die große Pleitewelle ist bis jetzt komplett ausgeblieben. Wenn man die blanken Zahlen betrachtet, dann ist sogar mit einer Reduzierung der Anzahl der Insolvenzen in dieser schweren Wirtschaftskrise zu rechnen.
Vom Höchststand im Jahr 2003 mit rund 40.000 Pleiten sind wir noch weit entfernt, und die aktuellen Zahlen geben wenig Anlass zur Beunruhigung. Im Zeitraum zwischen Januar und Oktober 2020 gab es rund 13.575 Insolvenzen, was einen niedrigeren Wert als 2019 (15.973; -15,0 %) und 2018 (16.409; -17,3 %) darstellt.

Wie kommt es dazu?

Letztlich kann dieser Rückgang nicht gänzlich mit den ökonomischen Rahmenbedingungen erklärt werden, da davon auszugehen ist, dass die Anzeigepflicht einer Insolvenz nach der Pandemie nachgeholt wird. Diese Anzeigepflicht ist momentan ausgesetzt. Gleichermaßen ist auch noch nicht das Ausmaß des zweiten Lockdowns ersichtlich. Dies wird sich aber erst in diesem Jahr niederschlagen, da nochmals mit einem kräftigen BIP-Einbruch zu rechnen sein wird.
Generell kann davon ausgegangen werden, dass aus dem Tsunami eher eine Welle geworden ist, die sich jedoch im historischen Kontext nicht markant abzeichnen wird. Nichtsdestotrotz sind viele kleine Dienstleistungsbetriebe betroffen, welche nicht die Möglichkeiten des industriellen Mittelstandes besitzen, aber trotzdem eine essenzielle Rolle bei der Kaufkraft der Bevölkerung spielen. Ebenfalls werden sich die Insolvenzen nicht im ersten Quartal 2021 zeigen, sondern sich über das gesamte Jahr hinweg ziehen. Ein weiterer Fakt ist, dass viele Unternehmen die Qualität ihrer Bilanzen in den letzten 20 Jahren verbessert haben und eine höhere Eigenkapitalquote (ca. +10 %) vorweisen können.
Für 2021 gehen wir von einer Erhöhung der Anzahl der Insolvenzen aus, die sich zwischen 20 000 und 23 000 manifestieren wird.

Unternehmensinsolvenzen



* bis Oktober 2020

Wir freuen uns auf Sie.

swissclassics
Wealth Management

SwissClassics Wealth Management
Bockenheimer Landstrasse 17 / 19
D-60325 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 710 455 537
Fax: +49 (0) 69 710 455 450
info@swissclassics-wm.de
www.swissclassics-wm.de

Disclaimer:
Die Inhalte stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung/-beratung noch eine Einladung zur Zeichnung oder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar. Sie sollen lediglich Kunden und Interessenten über das Produkt „SwissClassics Wealth Management“ informieren. Sie ersetzen nicht eine individuelle, anleger- sowie anlagegerechte Beratung und auch nicht Ihre Durchsicht der kompletten Vertrags- und Produktunterlagen. Wir empfehlen Ihnen außerdem, vor einer Investition zudem Ihren Steuer- oder Rechtsberater zu konsultieren. Die steuerliche Behandlung und Auswirkung einer Investition hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers ab und kann Änderungen unterworfen sein.
Bezüglich einzelner Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente genannte Kennzahlen (z.B. Rendite) erfolgen ebenfalls ohne Gewähr. Wir haften auch nicht für indirekte und/oder direkte Schäden und/oder Folgeschäden, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieser Imagebroschüre verursacht werden und/oder mit der Verteilung und/oder Verwendung dieser Unterlage im Zusammenhang stehen. SwissClassics Wealth Management ist eine Marke, deren Inhaber die Dogan Inan und Dominik Spörl GbR (Gesellschafter) ist, welche die Marke auch rechtlich vertritt. Alle Angaben hinsichtlich der Wertentwicklung sind indikativer Natur, beziehen sich auf die Vergangenheit und erlauben keine zuverlässigen Prognosen für die Zukunft. Für alle Wertpapiere gilt: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für eine entsprechende Wertentwicklung in der Zukunft.
Bitte beachten Sie, dass der Markt für einzelne Finanzinstrumente illiquide sein kann und Finanzinstrumente stets den Schwankungen des Kapitalmarkts unterliegen und unter Umständen erheblichen Kursschwankungen ausgesetzt sind, die sich zu Ihren Ungunsten auswirken und zu Verlusten führen können. Beachten Sie bitte ferner, dass Finanzinstrumente in ihrem Wert steigen, aber auch fallen können, so dass der Anleger unter Umständen sein ursprünglich eingesetztes Kapital nicht oder nur zu einem Teil wieder zurückerhält. Investitionen in Fremdwährungen unterliegen zusätzlich einem Wechselkursrisiko. Ständige Bewegungen an den Finanzmärkten können dazu führen, dass einzelne Positionen bei der Umsetzung der Anlagestrategie in Ihrem Depot Anpassungen erfahren.
Eine Investitionsentscheidung bezüglich jedweder Art von Finanzinstrumenten sowie eine Entscheidung für eine bestimmte Anlagestrategie sollte stets auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie weiterer Unterlagen über die konkrete Anlage bzw. Wertpapierdienstleistung, die Sie erwerben bzw. in Anspruch nehmen möchten, erfolgen. Auf keinen Fall sollte eine solche Entscheidung allein auf der Basis dieser Imagebroschüre sowie der hierin geäußerten Meinungen zu Anlagethemen, Opportunitäten etc. erfolgen.

swissclassics
Wealth Management

Bockenheimer Landstr. 17/19, D-60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 (0)69 710 455 537, Fax +49 (0) 69 710 455 450,
info@swissclassics-wm.de, www.swissclassics-wm.de